



Medienrundgang Einweihung Stadtquartier Brünnen von Samstag, 13. September 2008

REFERAT VON GEMEINDERÄTIN BARBARA HAYOZ, DIREKTORIN FÜR
FINANZEN, PERSONAL UND INFORMATIK

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrte Frau Regierungsrätin Egger
Geschätzte übrige Referentinnen und Referenten
Werte Medienschaffende
Sehr geehrte Damen und Herren

Mit rund 50 000 m² Grundfläche – das sind 46 % der Gesamtfläche aller Wohnbaufelder – ist die Stadt Bern, vertreten durch den Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik, mit Abstand die grösste Grundbesitzerin hier im neuen Stadtquartier Bern-Brünnen. In anderen Zahlen ausgedrückt gehören von insgesamt 21 Wohnbaufeldern 8 1/3 der Stadt.

Sicher kann sich der eine oder andere von Ihnen noch erinnern: Im Januar 2002 stimmte das Berner Stimmvolk dem Verkauf der städtischen Wohnbaufelder in Bern-Brünnen zu. Das damals formulierte Ziel, mit dem Verkauf den bestmöglichen Erlös zu erzielen und gleichzeitig eine qualitativ gute Überbauung sicherzustellen, hat an seiner Gültigkeit bis heute nichts verloren.

Aber nicht immer ist alles Gold, was glänzt: Die über Jahrzehnte andauernde Planungszeit hat sich bei der Verkaufstätigkeit – insbesondere während der ersten Phase – als schwere “Hypothek“ erwiesen. Der Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik hat deshalb mit dem Verkauf externe Vermarktungsprofis beauftragt, welche während Jahren (!) schweizweit die Klinken von Investoren, Projektentwicklern, General- und Totalunternehmern putzten. In der Folge war Bern-Brünnen überall bekannt, obwohl noch kein Stein auf dem anderen stand. Und

trotzdem machte es nicht selten den Anschein, als wolle niemand mehr so richtig an die Realisierung glauben.

Neben vielen anderen Problemen spielte im Übrigen auch die Tatsache eine grosse Rolle, dass gegen die Baubewilligung des Freizeit- und Einkaufszentrum Westside Beschwerden geführt wurden. Unter diesen Umständen war es nicht erstaunlich, dass potenzielle Investorinnen und Investoren eher zurückhaltend reagierten.

Doch mit dem Baubeginn des sogenannten "Autobahndeckels" am 11. Juni 2004 und mit dem Bundesgerichtsentscheid ein Jahr später – am 6. Juni 2005 wies das Bundesgericht die Beschwerde gegen Westside ab – wurde eine Kehrtwende eingeläutet. Selbst bei den heftigsten Kritikerinnen und Kritikern blieben daraufhin die täglichen Baufortschritte nicht unbemerkt und viele von ihnen sind inzwischen überzeugte „Bern-Brünnler“ geworden, sei es nun als Investorin oder Investor, als Mieterin oder Mieter oder als künftiger Gast von Westside.

Und heute – nur drei Jahre nach dieser Kehrtwende – stehen wir hier und dürfen mit grosser Freude die in kurzer Zeit erstellte Infrastruktur in Betrieb nehmen und gleichzeitig die ersten drei überbauten Wohnbaufelder, die nicht der Stadt gehören, offiziell einweihen.

Für den Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik bleibt in Bern-Brünnen weiterhin viel zu tun: die städtischen Wohnbaufelder sind noch nicht überbaut. Doch was nicht ist, das wird bald werden: Die PUBLICA, die Pensionskasse des Bundes, wird auf dem Baufeld 10 mit dem Bau von 45 Wohneinheiten noch in diesem Jahr beginnen. Und sofern die Baubewilligung für das Baufeld 11 vorliegt, wird auch die Chutzen AG 73 Wohneinheiten auf ihrem, von der Stadt erworbenem Baufeld realisieren.

Meine Damen und Herren, wenn es zu Bern-Brünnen ein passendes Sprichwort gibt, dann wohl dieses: Was lange währt, wird (hoffentlich) endlich gut!

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.